Publik-Forum: Das freie Wort - in Rom

Viele der 5000 Journalisten aus aller Welt waren höchst erstaunt: Anders, als zuvor erwartet, hatte niemand von den katholischen Movimenti - Sant'Egidio, Neokatechumenat, Opus Dei - oder von den Orden - Jesuiten, Franziskaner, Frauengemeinschaften - den Mumm, in öffentlichen Pressekonferenzen und Foren seine Vorstellungen für die Zukunft der Kirche und des Glaubens zu äußern, Sie schwiegen alle. Nur We are Church zeigte öffentlich Mut.

Drei Tage lang wurden in Pressekonferenzen im Forum Cavour die "Perspektiven und Herausforderrungen für die katholische Kirche unter einem neuen Papst" präsentiert. Professorin Adriana Valerio (Neapel) forderte eine "neue Anthropologie der Partnerschaft, jenseits des alten Schemas vom Gegensatz zwischen Frau und Mann", das die konservative Kirchenlehre und der Islam gemeinsam hätten. Die prominente Benediktinerin Joan Chittister (USA) begründete die Forderung nach gleichen Rechten, Chancen und Ämterzugang für die Frauen in der Kirche.

Der australische Theologe Paul Collins erklärte, weshalb die Welt "eine geschwisterliche, einfache, ja demütige Ausführung des Papstamtes benötige. Und der Sri Lankische Befreiungstheologe Tissa Balasurya , den Ratzinger exkommuniziert, später aber rehabilitiert hatte, forderte "ein Konzil aller, des Volkes Gottes".

Die Reformbotschaften wurden weltweit verbreitet. Von BBC, ABC, CNN und vielen Jorunalistenteams aus allen Kontinenten.
Thomas Seiterich-Kreuzkamp in Publik-Forum 8/2005

Mehr Informationen über die englischsprachigen Statements unter: www.we-are-church.org
Zuletzt geändert am 10.05.2006